

Presse Information

AMC 601-2

Seven Spaces – Cologne

Ambient, Soundtrack

Veröffentlichung: 01.07.2016

18 €, Vorverkauf 16,50 € unter www.amc-records.com

Seven Spaces – Cologne ist nur auf den allerersten Blick ein gewöhnliches Musikalbum. Beim näheren Hinsehen wird klar, dass es hier um ein neues Erleben von Musik geht:

Sound Designer Patrick Leuchter legt mit *Seven Spaces – Cologne* ein Album vor, das ohne spezielles Equipment mit einem handelsüblichen Kopfhörer in 3D-Sound gehört werden kann. Daher erscheint die Veröffentlichung auch als Doppel-CD, mit je denselben Titeln, optimiert für die 3D-Kopfhörerwiedergabe (CD 1) beziehungsweise die Wiedergabe mit Lautsprechern (CD 2).

Leuchter war diese technische Besonderheit allerdings nicht genug: »Ich wollte ein Konzept für das Album entwickeln, das den 3D Sound auf interessante und nachvollziehbare Weise transportiert. Deshalb habe ich für jedes Stück einen besonderen Raum in meiner Heimat Köln gesucht. So erklingt es nicht nur als Surround-Musik, sondern wird zusätzlich in den echten Raumklang des Aufnahmeortes getaucht. Das Erlebnis, mitten in einer realen musikalischen Situation, zum Beispiel einem Konzert zu sein, verstärkt sich damit noch einmal.«

Damit wird *Seven Spaces – Cologne* zu einer Hommage an Köln, die dem Hörer auch schwer zugängliche, stimmungsvolle Orte näher bringt. Wer hat schon einmal die Möglichkeit gehabt, in einem Pumpwerk Musik zu hören? Oder in einer römischen Grabkammer? Auf dem Album liegen diese Orte sehr nahe beisammen, wie Zimmer in einem Haus, die man hörend durchwandert. Und in jedem wird ein zum Raum passendes Stück gespielt.

Die Musik stammt ebenfalls aus der Feder von Patrick Leuchter; eine Mischung aus handgemachter Popmusik und Ambient, aus akustischen Instrumenten und abstraktem Geräusch. »Die Musik von *Seven Spaces – Cologne* verbindet für mich auf ideale Weise musikalische Zugänglichkeit und klangliche Einzigartigkeit, die durch die sorgfältige Auswahl von Sounds und sehr viel Arbeit an den Arrangements entsteht«, erklärt Luis Reichard, Co-Produzent bei *Seven Spaces – Cologne*. Auf seinem Crossover Label Acoustic Motion Concepts (AMC) wird das Album veröffentlicht.

Der Arbeitsschritt, der *Seven Spaces – Cologne* so einzigartig macht, findet statt, nachdem reguläre Stereo-Alben eigentlich schon fertig sind: Nach dem Abmischen im Tonstudio. Leuchter fuhr mit seinem Team und mehreren Wagenladungen voll feinsten Audiotechnik

einen Monat lang die Kölner Aufnahmeorte ab. Dort wurden die einzelnen Spuren der fertig gemischten Stücke dann über viele Lautsprecher im Raum verteilt und von einem Kunstkopfmikrofon wiederum aufgezeichnet. Dieses spezielle, teure und seltene Mikrofon der Firma Georg Neumann GmbH ist in der Lage, Schallwellen wie durch menschliche Ohren gehört, aufzuzeichnen. Mit der späteren Wiedergabe über Kopfhörer wird dieser Prozess vollendet – das Gehörte vermittelt einen so realistischen Höreindruck, als befände man sich plötzlich im Raum der Aufnahme.

Der Erfolg der Idee, Instrumentalmusik in 3D einfach zugänglich zu machen, zeigte sich schon während der Produktionszeit. Die Audiotechnik-Firmen Neumann und FOCAL unterstützten das Projekt bereitwillig mit Equipment, die Audio-Fachzeitschrift Sound & Recording berichtete. Außerdem entwickelten Studenten der Köln International School of Design (KISD) unter der Leitung von Charlotte Triebus visuelle Transfers und Ausstellungskonzepte zu den Stücken des Albums. Die große Reichweite von *Seven Spaces – Cologne* bewegte Leuchter dazu, ein Crowdfunding ins Leben zu rufen, um bei der Verpackung keine Kompromisse eingehen zu müssen: »Heutzutage muss ein physisches Album einfach einen deutlichen Mehrwert gegenüber der Digitalveröffentlichung bieten. Das sind in unserem Fall die beiden Versionen auf getrennten CDs, ein umfangreiches Booklet mit großformatigen, vollfarbigen Fotos und eine tolle Verpackung mit einem sehr aufwändigen Artwork.« Das Crowdfunding findet vom 01. Mai bis 01. Juni auf der Plattform startnext statt:

www.startnext.com/sevenspaces

Über einen QR-Code und eine interaktive Karte gibt es außerdem die Möglichkeit, die Kölner Orte selbst zu besuchen und in die Atmosphäre der Songs auch visuell einzutauchen über die offizielle Projektwebsite (ab 10. Juni). Wenn man also einmal Kopfhörer tragende Menschen in der Kölner Kunststation St. Peter sieht, ganz in sich gekehrt, dann hören sie wahrscheinlich das meditative Stück *Silence*. Vielleicht trifft man auch leidenschaftlich nickende Zeitgenossen im Alten Pfandhaus an, die dann vermutlich dem packenden *Goodbye* lauschen. Mit etwas Fantasie und geschlossenen Augen kann man dieses Erlebnis nun aber auch überall haben.

Die offizielle Facebookseite zum Projekt ist abrufbar unter:

www.facebook.com/sevenspacescologne
